

Bezugs-Preis

In der Hauptexpedition oder bei den Subscribenten... 44.50...

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis

Die Größte Zeitungs-20 Blg. Reclamen unter dem Redactionsbureau...

Extra-Beilagen (gratis), nur mit der Morgen-Ausgabe...

Annahmefluss für Anzeigen: Abend-Ausgabe: Sonntags 10 Uhr...

Druck und Verlag von G. Volz in Leipzig.

Nr 632.

Dienstag den 12. December 1899.

93. Jahrgang.

Politische Tageschau.

Leipzig, 12. December.

Ein Regierungstag ist der gestrigen Sitzung des Reichstags... Die Verhandlung des Bundesrats...

schlagen, etwas wichtiges Neues, was aber in keiner der Mitteilungen... Die Verhandlung des Bundesrats...

kommen zutraf. Heute wird man vielleicht hören, wie das Zentrum... Die in heutigen Morgenblättern mitgetheilte Erklärung...

Reise dazu benutzt, um in den verschiedensten französischen Städten... Der Krieg in Südafrika.

Der Krieg in Südafrika. Wie zu erwarten war, wirkt die Kunde von der Niederlage...

Feuilleton.

Das verkaufte Genie.

Als dann Floot aufstand und eine witzige Glosse brachte, die er, wie die Einrichtung des ganzen Gemachs...

Überlegen in der ganzen Wiedererzählung, daß er selbst zuletzt mit den sehr persönlichen Bemerkungen über den Grund seines Kommens...

Den Maler verdroß dieses Kuscholen Floot's. Wie sollte er nur kommen, dachte er, da kann er lange warten...

Ruhe, die Hand in den Weißbart vergraben, dem Brande zu, den er angriff.

Ährliche Tage haben und möglicherweise recht unangenehm und bedrückend sein. Jedoch ist absolut sicher, daß keine zeitweilige Niederlage den endgiltigen Ausgang des Krieges berühren könne. „Daily Chronicle“ findet die Niederlage mache faste Anforderungen an die Gesundheit, welche die Minister predigen, sei die schlimmste Illustration von dem unzureichenden Gesundheitsstand und der Antriebskraft der englischen Armee. Man glaubt, daß die Details der Schlacht noch viel vernichtender sind, als das, was das Kriegsministerium veröffentlicht hat und nimmt an, Oudart werde sich nach Oudartoma zurückziehen und sich bis zur Ankunft der Verstärkungen auf die Verteidigung beschränken müssen. Ueber den Verlauf des Kampfes wird noch gemeldet: * London, 11. December. Das Keltens eingetroffene Meldungen betragen, Oudart's Truppen machten sieben Stunden, fortwährend ausdauernd und blutend, bis sie das westliche Belfin erreicht hatten, an dessen Ende sich die Hauptposition des Feindes auf Ross Key befand. Der Tag brach an, und es war ziemlich hell. Als die letzten Schüsse und Oudart mit seinen Soldaten in die Talflanken einbogen, eröffnete der Feind auf dem rechten Flügel unermüdet eine verheerende Feuer. Auf die Schützen folgten die Reiterhelfer und die Jäger, den Reiterhelfer bildete die Kavallerie. Die Oudart machte in Bieren-Bügen: trotz der Möglichkeit des Angriffs entstand keine Confusion. Oudart und die Offiziere drängten die Truppen mit großer Kaltblütigkeit in Gefechtsaufstellungen, und der Kampf tobte; die Kavallerie erreichte eine Position auf der linken Flanke; die Infanterie erlitt den Sieg, daß sie getödtet sei, oben angekommen, unter furchtbarem Gewehrfener von drei Seiten und mußte fliehen. Die Kavallerie drückte den Rückzug. Man glaubt die Oudart ihre Wägen den Höhenweg entlang und waren meistens Oudart's Truppen; sie schloß vorzüglich und die Oudart's Truppen sind nicht bei den Höhen. Schließlich eröffneten die Oudart von der Kavallerie, welche die Straße besetzte, ein verheerendes Gewehrfener auf die Fliehenden. Oudart's Verstärkungen trafen 11 Uhr Morgens in Mollens ein. Die Stärke des Feindes wird auf 6000 Mann geschätzt in einer sochtig unangenehmen Stellung. (S. 2. K.)

Kach dieser Schilderung und nach der im heutigen Morgenblatt mitgetheilten müssen die Verluste Oudart's an Todten und Verwundeten viel größer gewesen sein, als er sie angiebt. Die Oudart's Blätter verlangen einstimmig, daß die in Mobilisirung begriffene siebente Division unermüdet nach Südafrika geschickt werde. Während so im Centrum des Kriegsschauplatzes die Kisten sich leicht übersehen lassen, ist die

Situation am Modder-River

nach wie vor. Heute meldet man uns: * Laurence Marquis, 11. December. Eine amtliche Depesche aus Pretoria besagt: Am Modder-River kam es gestern Abend zu einem Gefecht. General Cronje behauptete seine Position und machte 50 Wundeten. * Das sind mit den 672 bei Stormberg abgekauften zusammen schon über 720. Wenn die englischen Truppen sich so leicht von den Oudart's erkaufen lassen, so werden in Pretoria, wo schon gegen 2000 Mann „Frieden im Krieg“ spielen, bald mehr Engländer als Oudart's sein. Leider ist auch auf dieser Weltung nicht zu erkennen, ob das Oudart am rechten oder linken Modder-River Stellung genommen hat, aber jedenfalls war es für die Oudart's erfolgreich. Offenbar ist das Gefecht identisch mit dem vom „Reuter'schen Bureau“ unter dem 10. December aus Modder-River-Station gemeldeten, in welchem die Stellungen der Oudart's vollständig demaskirt und die feindlichen Geschütze nach einer Stunde zum Schweigen gebracht worden sein sollen. Tatsächlich handelt es sich wieder um einen total verunglückten Versuch Oudart's, die feindliche Umfassung zu durchbrechen.

Bei Kransdorp

nördlich von Raanaport, scheint es noch zu keinem weiteren Zusammenstoß gekommen zu sein, die Oudart's haben sich kampfbereit gegenüber und die Oudart's warten, daß die englische Kavallerie die ersten Bewegungen machen soll. Vor der sensationellen Nachricht aus Stormberg ist eine andere etwas in den Hintergrund getreten, nach welcher die Oudart's sich auf Taalbofschlage der südlichen Taalbofschlage ist wohl identisch mit Taalbofschlage. Dieses liegt auf der Bahnstrecke zwischen Raanaport und de Kar. Als auch hier haben die Oudart's sich schon festgesetzt und vielleicht ist unter ihrem Rückzug auf Taalbofschlage ein Vormarsch gegen de Kar, der Operationsbasis der Oudart's, zu erwarten. In Kimberley und Masfeling ist — Alles wohl!

Die Lage in Natal

andereffend, schreibt der militärische Gewährungsmann der „Frankfurter Zeitung“: Ich habe nach wie vor die Ansicht, daß General Buller nicht die Ansicht hat, einen Frontangriff zu versuchen. Die einzige noch in der Nähe Oudart's stehende Fußgängerbrigade über den Tugela wird zweifellos zur Sprengung eingerichtet sein und von dem

Oudart's vertheidigt geprengt werden. Ein Angriff in der Front wird, selbst bei der Uebermacht der Engländer, enorme Verluste verursachen. Nach dem „Broad Arrow“ schätzt man die Oudart's am Tugela auf 12000 Mann, während die Buller'sche Armee 23000 Mann stark sein soll. Die weittragenden Boerengeschütze kann man durch nächstliches Veranschließen der an Zahl weit überlegenen britischen Batterien erwidern, sobald ein Angriff in der Front immerhin, selbst bei Tage, schwer abzuschlagen sein dürfte. Die Fähigkeit, welche die Oudart's aber bisher bewiesen haben, das Gefühl, daß man, wie auf dem westlichen Kriegsschauplatz, denselben Feind immer wieder zu besiegen habe; nicht, daß man ihr Theil dazu, General Buller zu einer Umgehung der festen Boerensstellung zu veranlassen. Ob diese Umgehung von den Oudart's rechtzeitig erkannt werden wird, das ist eine andere Frage. Jedenfalls neige ich nach wie vor zu der Ansicht, daß General Buller der erste englische Feldherr auf dem Kriegsschauplatz in Südafrika sein wird, der den Feind nicht frontal angreift. Sollte auch er diesen Fehler machen wollen, so wäre das die höchste Stütze der Oudart's in Natal absolut nicht zu erklären. Den Oudart's ist nur zu wünschen, daß, wenn Joubert wirklich den Oberbefehl wegen Unfähigkeit abgeben mußte, sich Nachfolger nicht im jugendlichen Kampfesrausch, sondern im Alter der Reife und der Erfahrung wählen sollte, wenn die Oudart's geschlagen würden. Großes Heldentum gehört dazu, zu erkennen, ob die Schlacht, zur rechten Zeit abzubrechen, weitere Erfolge verspricht. Joubert hatte dieses Talent. Er wußte einen feigen Feind zum Rückzug zu zwingen, nur weil er voraussah, daß die Oudart's auf die Dauer nicht zu bekämpfen sein würden. Dem jetzigen Oudart's Führer kann man nur wünschen, daß er am Tugela nicht den ganzen Kriegserfolg auf eine Karte setzt, sondern den Kampf durchführt, wie die Boerenschlacht es vordem — so wie Fronz den Kampf im Westen durchführt — das heißt, den Feind schädigend und sich selbst schonend.

Drei Jungs-Siege

K. C. London, 10. December. Wir haben heute wieder drei herrliche Siege erhalten, zwei afrikanische und einen englischen. Bei Belmont, nach anderen bei Grasspan, ward der erste Sieg erfochten, erfochten von demselben General Methuen, der nach englischen offiziellen und offiziellen Berichten seit acht Tagen alljährlich den Waddesfließ überquert und seinen feigen Feind gegen Kimberley fortsetzte, zwischen durch auch einmal Bloemfontein mit sofortiger Erneuerung besetzte. Die Fort Methuen plötzlich nach Belmont kommt, nachdem er so mühsam durch drei blutige Siege sich der Bahn über dieses feste Belmont bis zum Waddesfließ eröffnet, das und so sagen, hat sein einziger der diesen Sieg bei Belmont anknüpfenden Blätter bisher zu erklären gesucht. Gleichzeitig wurde jedoch bekannt, daß die Oudart's am Tugela und Dehara am Modder die Eisenbahn im Rücken Methuen's, und zwar bei Spontfontein, dann bei Grasspan und zuletzt dieses Belmont gesprengt und gleichzeitig die Telegraphenlinien abgekauften hätten. Die offizielle Meldung, welche diese Thatfache bezeugt, trägt zwar kein offizielles Datum, kam aber von der Oudart's Station: Dehara liegt die Vermuthung nahe, daß die Verbindung mit Fort Methuen schon seit weit längerer Zeit, nämlich seit alle Nachrichten von ihm fehlen, thatsächlich unterbrochen war und daß wir jetzt erst von dieser seiner Isolierung durch die Oudart's hören, weil er einen „Siege“ am Modder erfochten. Wie es ihm möglich geworden, sich diese Vorarbeiten bei Belmont zu holen, wird auch offiziell nicht aufgeführt, dagegen meldete eine Privatdepesche, die eben erhaltene Boerenschaubanten, welche nach unseren früheren Meldungen schon am Tage nach der Schlacht am Tugela die Engländer im Süden und Osten umgangen hatten, am Modder und Fort Methuen angriffen und ihm Oudart's in die Arme trieben, welcher seinerseits noch immer die Höhen auf dem rechten (nördlichen) Ufer der Modder hält. Nur zwei Erklärungen scheinen für die Widersprüche der englischen Meldungen zulässig; entweder ist Fort Methuen's Corps, was nicht wahrscheinlich ist, zum schmerzlichen Rückzuge auf seine Operationsbasis, das Lager am Oudart's, zurückgezogen worden, und hat sich dabei vor Belmont, mit den Waffen in der Hand, den Weg zum Oudart's erzwungen müssen, oder aber, was wahrscheinlicher erscheint, er selbst steht mit seinem Hauptcorps nach wie vor eingekesselt zwischen Riet und Modder und von den Feinden umschlossen und beunruhigt, und der Kampf bei Belmont fand gar nicht zwischen Methuen's Colonnen, sondern zwischen 4000 Mann der Brigade General Baughen's, welche Methuen zu Hilfe eilen sollten und den Briten durch die Oudart's in diesem Falle nach der offiziellen Depesche des Kriegsministeriums Methuen seinem bedrängten Kollegen eine Batterie Feldartillerie und ein Bataillon Infanterie zu Hilfe schickte. Eine angeblich später aufgekommene Depesche wollte in grobenthusiastischer Sprache glauben machen, die Verbindung mit Methuen sei nach diesem Kampfe am Modder, ohne zu sagen wann, wieder hergestellt. Aber ihr Schlußsatz lautet ausdrücklich: „Nicht sendet eine Oudart's-

Batterie Methuen zu Hilfe, sobald die Eisenbahn offen.“ * Nach dem bleibt übrig die einfache, aber bedeutungsvolle Thatfache, daß die Oudart's, welche der Oudart's der „Daily Mail“ heute, als fünfzehntausend Mann stark, zwischen Jansdalsaal und Spontfontein auf beiden Modder-Ufern stehen läßt, nicht im Uferstrecken für die Straße nach Kimberley oder gar den Weg nach Bloemfontein fürchten, sondern sich so stark fügen, daß sie, ganz wie vorher bei Ladysmith, Lord Methuen einschließen, festhalten und gleichzeitig zwei starke Commandos in dessen Rücken nach Süden detachiren können, um sich dort der Bahnlinie zu bemächtigen und die englischen Gärten von ihrer Operationsbasis und den nachgehenden Verstärkungen abzuschneiden.

Der ganze Ernst dieser Lage tritt noch schärfer hervor in der Belagerung zweier weiterer undemontirter geliebter Redaktionen, nach denen die Oudart's die Brücke über den Oudart's bei Prieska und die Postenbrücke über den Oudart's bei Prieska bei Prieska abgekauften haben, während zwei ihrer Colonnen die Stadt Spontfontein und die Brücke an der Oudart's Station selbst bedrohen. Das erste dieser Commandos marschirt von Osten her, und zwar über Douglas den Hügel entlang, das zweite kommt von Südwesten herauf. Und vom anderen Endpunkte der Operationslinie, von Kimberley selbst, kommt gleichzeitig die mehr denn überragende offizielle Nachricht, die Zahl der Oudart's am Kimberley habe sich am 2. und 3. December bedeutend vermehrt.

Der zweite Sieg wurde bei Ladysmith erfochten. Wann, wird nicht gesagt, und die einzige Nachricht davon kommt aus dem Boerenschaubanten durch „Reuter“ und lautet: „Die Briten rückten an und nahmen die Spitze von Lombard's Weg, setzten eine große Krone und eine Haubitz außer Action und nahmen ein kleines Maximgeschütz weg. . . .“ Ein etwas confuser Sieg, der sich aber dadurch erklärt, daß bei Reuter's feindlichen Rückzug gehalten worden und die Stellung des Maximgeschützes dem bisherigen Director Australiens über Nacht anvertraut worden; aber davon später. Die Oudart's halten, nach wie vor, bei der Ufer des Tugelaflusses fest und ihre Verposten wechselten während der letzten Tage wiederholt Schiffe mit den Engländern bei Giesdels. Am 6. und 7. begann Joubert, der plötzlich wieder vor Ladysmith signalisirt wird, ein schweres Bombardement und angeblich einen allgemeinen Sturm (?) auf das Lager General Buller's, während der Oudart's der „Morningpost“ ihn mit seinem ganzen Heere vor sich vorwärts und auf einem Hügel im Süden Oudart's noch härtere Positionen besetzen läßt.

General Buller erwartet offenbar einen sehr blutigen Kampf, denn er hat gestern par ordre sämtliche waffenfähigen Bewohner von Giesdels ins Gefecht gerufen und weitere 2200 Europäer als Ersatzkräfte requirirt. In Ladysmith herrscht eine Freude und Jubel und ein humorvoller Oudart's erzählt uns, wie die Belagerten die Ufer des Tugelaflusses in ein „Zerbar“ verwanandelt haben und sich dort von Morgens bis Abend jedesmal unterhalten. Das stimmt nicht ganz mit dem schwereren Bombardement und dem Sturm auf das Lager, läßt sich aber wenigstens hübsch lesen. Reuter sagt, es sei ihm gefabelt worden.

Die immer wiederkehrende Mär von den sich ankommenden Oudart's und den kampfbereiten Freikämpfern, die bereit in belien Häuten zum Stöße Oudart's darzubieten, hat jetzt selbst den „Standard“ zu einem gebarnigten Posten gereizt. Das conservative Blatt schreibt dazu: „Die Meinungen erhabener Colonisten sind durch die Resultate des Feldzugs bisher in keiner Weise befruchtet worden. Man verifizire uns, die Oudart's seien fröhliche, sie würden nicht kämpfen und nach dem ersten Gefecht desertiren und ruhig nach Hause gehen. Die Transvaalburger sollten nach demselben Colonialreporten nicht bis zur Beendigung der Belagerung von Ladysmith zusammenhalten, weil ihre Farmen ihrer bedürften. Mit dieser Drohpredigt haben sich nicht erfüllt und der Feind sich anstatt feige als tapfer und entschlossen kämpfender Oudart's erwiesen.“

Der dritte Sieg ist ein keineswegs erfreulicher, weder vom journalistischen, noch vom allgemeinen politischen Standpunkte aus. Erfochten haben ihn die Jungs und zwar über das Reuter'sche Bureau. Reuter war den Jungs noch lange nicht müde genug und ihnen ein Dorn im Auge, weil er es offenbar für seine Pflicht hielt, sich nicht unbedingt von ihnen im Schlepptau nehmen zu lassen. Eine Belagerung war bei dem hohen persönlichen Charakter des Oudart's der Firma nicht zu denken, so verließen dieselben streusfertigen Männer, welche diesen Krieg bewußtswillig, auf das zwar schmutzige, aber leider immer noch wirkungsvolle Mittel der Belagerungen und Beschlagnahmen. Monate hindurch wurden die Leiter des Reuter'schen Bureau's der Belagerung geziehen und in postifischer und direkter Form die Belagerung aufgestellt, Reuter's Bureau sei von der Oudart's Regierung besetzt worden, um nach deren Nachrichten durch seine Gänge laufen zu lassen. Reuter hielt es unter seiner Würde, auf diese Anzettelungen zu antworten. Heute nun kommt die „Daily

Mail“ und meldet triumphirend, daß der verächtlich ehrenwerthe Oudart's die Firma sich übergeben habe, daß jene Anzettelungen begründet seien, daß er deshalb das leitende Personal seines Afrikanisches vollständig entlassen und durch zuverlässige Leute ersetzt habe, deren England freundliche Gesinnung über allen Zweifel erhaben sei. Was dieser Triumph der Jungs vom Standpunkte der unparteiischen Presse zu bedeuten hat, braucht nicht erst hervorgehoben zu werden.

Der Einbruch der Oudart's in die Capcolonie.

* Kapstadt, 22. November. Die Oudart's verließen jetzt mit schwachen Mitteln nachzukommen, was sie schon vor vier Wochen hätten im Großen thun müssen und zu aller Welt Erstaunen unterlassen hätten, nämlich den Einmarsch auf capländisches Gebiet und den Aufruf der Bevölkerung zum Aufstand gegen die englische Regierung. Ein Augenzeuger aus Galesberg berichtet hierüber unter dem 15. v. M.: „Als wir uns heute Morgens erheben, erwidern wir fast alle Höfen um Galesberg von Freikaat's Truppen besetzt. Raum waren die ersten Sonnenstrahlen über dem Horizont erschienen, als eine Abtheilung des Feindes langsam in den Ort einritt, vor dem Hauptplatzgebäude Halt machte und sich vom Bürgermeister die Schlüssel des Ortes ausliefern ließ. Gegen 7 Uhr wurde die Freikaat's Platte auf dem Markte gehißt und der District als Freikaat's Gebiet und Grenzlinie erklärt. Alle dies geschah mit größter Seelenruhe und Gemüthsruhe. Fremde und Feind schienen kaum einen Unterchied zwischen sich zu machen. Uebrig verfuhr der englische Magistrat eine Ansprache zu halten und wurdete so etwas wie „alle legalen Unterthanen der Krönigin“ zu sein aber nicht weiter, denn aus der versammelten Menge heraus brüllte eine Stimme: „Halt's Maul, dies ist jetzt Freikaat's Gebiet!“ Und der aufstehende Magistrat hielt aus das „Maul“ ohne weitere Aufbesserung. Die Menge ging auseinander und barrie der kommenden Tage. Am nächsten Tage versammelte Commandant Grobler das Volk wieder auf dem Marktplatz und hielt eine ergreifende Ansprache. Die Zeit, sagte er, sei endlich gekommen, das verhaßte englische Joch abzuschütteln; der Krieg sei ihnen aufgedrungen worden und es sei wohl Gottes Willkür, daß sie um ihre Freiheit kämpfen müßten. Wer da zurückbleibe, der verzeihe sich gegen den Willen des Allmächtigen. Dann entwickelte er in breiteten Worten die lange Leidensgeschichte der Oudart's unter britischer Herrschaft; er beschwor die Kameraden, gemeinsame Sache zu machen mit ihnen, den Verwandten und Brüdern jenseits des Oudart's. Darauf verlas er den Annerkennungserlaß des Präsidenten Steyn, dem zufolge alle Bewohner des Districts, welche sich nicht der neuen Herrschaft anschließen, das Land innerhalb von zwei Wochen verlassen müßten. Wer aber bleibe, müsse sich unter gewissen Bedingungen dem Meer der Verbündeten anschließen. Diesen Aufzettelung zufolge ließen sich auch englischen Angaben auf der Stelle ungefähr 100 junge Oudart's einmessen. Grobler ernannte hierauf eine schwebelrige Recrutirungscommission, welche ihre Werber von Ort zu Ort, von Farm zu Farm herumgeschickte. Nach Zeitungsberichten sollen dieselben bedeutende Erfolge mit der Anwerbung erzielt haben. Nebenbei verließen die Occupationen und Recrutirungsunternehmungen auch in den beiden anderen von den Verbündeten besetzten Districten Almat North und Albert (Burgberg). Die englische Regierung hat es nicht an einer Gegenproclamation fehlen lassen, worin sie den „Revolten“ Compensationen verspricht und den Oudart's rathet mit voller Schwere des Sieges zu drohen. Umstößen sieht über die Macht, ihrem Oudart's Raddruck zu verleihen, denn das ganze Gebiet nördlich von de Kar, Vaanaport und Stormberg ist in den Händen der Verbündeten. (Hr. J.)

Mr. Schreiner.

* London, 9. December. Ueber den „Hamlet von Südafrika“ — Mr. Schreiner — bringen die „Daily News“ eine ausführliche psychologische Betrachtung. „Unter den demagogischen Wesen in Südafrika“, sagt das Blatt, „gibt es keinen tragischeren Charakter als den Herrn de Kap. Der durch Geburt, Engländer durch Erziehung und Soldat durch seine Stellung, erwehnet er in seiner Brilon ein Gemüth zur Weisheit, die so hart am Südafrikanischen Problem bedingt ist. Schreiner hat in Deutschland und England Freunde und Bewunderer. Er ist Minister seiner Krönigin, die mit Hilfe von Ironie, die ihm nahe liegen, im Range ist. Er wird von einer Societät in Gales gehalten, in der sich keine Feinde, die in Gales mit den Feinden der Krönigin gemeinschaftliche Sache machen. Das ist ein Vorwurf für eine Krönigin. Schreiner selbst läßt sich sehr wohl. In einer Rede hat er sich selbst als den Hamlet der gegenwärtigen Krönigin bezeichnet. Die Dinge, meinte er, wären aus dem Augen gebracht und es sei ein Fluch, daß gerade er darnach trachten müßte, sie wieder zusammenzubringen.“

Schwärzter Terrain.

* Der militärische Mitarbeiter von „Blades's Magazine“ ist einer der wenigen englischen Correspondenten, der auf einzelne technische Feinheiten, die die Engländer in Südafrika zu überwinden haben, hinweist. So z. B. die Wege. Diese sind in Südafrika nicht anders als die Spur, die der erste Wagen, der die betreffende Richtung nahm, machte, und

Zwischen Joubert's Truppen, eine Welle von Blüthen flatterte umher.

Da wurde es plötzlich still am Joubert's, stieren still, und die Blüthen verflüchteten. Qualvolle Angst packte ihn. Er rief nach Hosi. — griff nach ihm. Keine Antwort, die Hand blieb leer. „Hier, achtern Ziel!“

Duchin's Stimme — „100 000, 200 000, 300 000.“ Er fühlte deutlich das Bannnotenpochen in der Hand, ihre schließliche Verwirrung. Die Thüren sich vor ihm. Einmal bang auch Gold. Die Stimme jähle immer fort. „Eine Million — richtig!“

„Ganz richtig!“ Er redete etwas in die Redolose — wollte nach dem nächsten greifen — da fiel sein Haupt auf den Tisch — ein Wackel fiel stierend auf den Boden — die Welle knallte.

Joubert lag in einem Reize, welcher in dem Schicksal eines kleinen Weibes festgefesselt war, und welche gebundenen Gedanken auf den beiden Schonen, der sie ihm bald mit tosender Bewegung aufwachte, bald mit seinen Füßeln das Wasser peischend, die Flucht ergriff. Am Ufer des Weibes lag ein kleines thierisches Haus im griechischen Stile, das Buchen überdacht — sein Haus!

Jahter hatte er auf Reisen angebracht, bis er endlich, befohrt mit allem erdlichen Raum, emüdet hierher zurückkehrte. Das Sammeln machte ihm Freude, dieses ansehnliche Zusammenbringen, und dann hatte er ja Gile, er war nicht mehr jung. Was sollte er denn anfangen mit seinem Reichthum? Er hobte ihn hoch an seinen Fingern, er maßte sich Wäde geben, ihn loszulassen. Rednen, speculiren, Couponsabschreiben, das war ja noch entsetzlicher als die Armut!

So arbeitete er im Schwärze seines Angefichts, gönnte sich keine Ruhe. Eine nervöse Haß, der geschmacklosen Welt das Beste zu entnehmen, ersahte ihn.

Doch kam er wieder in seinem neu erbauten Heim, in seinem griechischen Tempel, kaum schätzte er seine Erzeugnisse. — Da schielte er zu Tode. Was hatte er denn da Alles angeschaffen? Den reinen Joubert's, fast nichts von edlem Werthe, die aufgesetzte Geldmasse.

Da hatte er zum Beispiel ein ganzes Zimmer voll indischer Altweiber, Silberbilder, Thierstatuen aus Erz und Stein. Rothzacke schone Teppiche, die einem den Rücken rauten, mit Rosenblau eingewickelte Möbel, auf die man sich nicht setzen konnte. Was hatte er denn nur mit Joubert zu schaffen? Er hatte doch nur sein Talent verkauft um eine Million, aber nicht seine gesunden Sinne, seinen Geschmack, sein Empfinden.

Dann das Haus selbst! Eine übermalte Goullise, eine geistlose Nachahmung, unangenehm, kalt, nüchtern. Was gingen ihn

denn die allen Weichen an? Ein behagliches Heim hätte er sich anschaffen sollen, einen gut besetzten Keller, eine gute Küche, hübsche Gewässer, da hätte Sinn darin gelegen.

Und die Willen war vollkommengehoben bis auf einen kleinen Theil. Gläubiger drängten, ein Geld nach dem anderen seiner Sammlung wanderte zum Händler. O, er hatte keinen Begriff vom Leben! Sich in diesem Stumpfe niederzulassen, mit Schindeln spielen, Naturstudien. Was ist denn an dieser dilettantischen Natur? Das haben nur die Künstler erstanden, diesen Naturstudien. Das ist es aber, man macht viel zu viel Wesen aus der Kunst, sie ist nur das Zeichen einer decadenten Zeit. Sie ist der Abend und unüberwindlich folgt die Nacht.

Joubert begreife sich, in diese verkehrte Betrachtung versunken, wobei die letzten Jahre seines Lebens wie Buchstabenbilder an ihm vorüberzogen, über den Rand des Rahmens, eine Gerölle zu pflügen. — da erhellte er sein Bild in der Flucht. Er erschau. Das soll er sein? Dieser abgelebte Greis mit dem müden Gesichtsausdruck, dem grauen Haar? Da hat man es wieder mit dem Reichthum! Freiheit! Selbstständigkeit! Er lachte bitter. Die Freiheit, sie überfließt und giftig zu rauniren. Die Selbstständigkeit eines Verfallenen!

Wie war das nur? Er fragte den Alten dort unten im Wasser und plötzlich nahm er alle, bekannte, ganz jugendliche Jüge an. Weißt Du noch in der Wille an Stromen, im Rosenparken? Da arbeitest Du an der „Insel der Seligen“. Du warst zufrieden mit Deinem Werde, es war das Beste! Die Brust war Dir gefüllt mit dem Schicksalsdrang. Das machte Dir viel Schmerzes, es war Dir zu eng in Dir. Du schickst Dich nach immer freieren Gesetzen, nach höherem Schaffen und suchtest nicht, daß dieses Schenken schon der Genus war, der höchste Genuss. Du kam der Joubert mit dem weichen Haar und Du gabst ihm Dein festes Schenken hin für einen Goldkumpen und das hast Du verflucht in Zeit und Ewigkeit.

Es klang wie ein Lachen aus der Flucht heraus. Das Knallig verstand. Er begreife sich immer weiter hinaus, das Wasser umspülte bereits seinen Bart — da erlöste eine weibliche Stimme: „Water! Water!“

Er richtete sich auf, Marie stand am Ufer mit stehender Gebärde. Er ruderete an das Land. Sie hing zu ihm in den Raben, setzte sich und strichelte ihm die Wangen. Und er erzählte ihr von dem Knallig im Wasser und was es Alles gesprochen. „Kannst Du Dich noch erinnern, Marie? O erzähle! Erzähle!“ Und Marie erzählte von einem Hüschchen auf der Höhe, von einem Hofgarten, von einem Rindchen, der gar herrlichste Schöpfen. — Dem die Natur ein offenes Buch, aus dem er immer

neue wunderbare Märdchen las, der allgemein gefest war und geliebt. Und Alles erzählte sie genau so wie das Knallig im Wasser, nur viel anständlicher, viel inniger, also maßte es doch mehr sein.

Er aber lehnte sein Haupt an ihr Brust und weinte heiße Thränen der Sehnsucht nach dieser schönen Zeit. Wüßlich aber hob sie mit beiden Händen sein Haupt und lasste ihn so lieblich an.

„Was meinst Du denn, Vater? Nur noch kurze Zeit, und die ich Jahr fest an, dann wandern wir nach dem weichen Schloß, zu ihm. Du gibst ihm die Million, er giebt Dir Dein Genie zurück, und Alles ist wieder gut, lieb' Mädchen.“

„Aber er wird nicht wollen“, warnte Joubert ein. „Was ist eine Million für ein Genie! Er wird mich verlassen und weiter-schicken.“

„Du leuchtest es wie Morgenröthe auf Mariens Knallig. „Er wird wollen, verlaß' Dich auf mich. Er wird den Tag erkennen, er wird den dem Thurne anschauen nach Dir, Dich wie einen Vater begrüßen, und dann — dann —“

Mariens Stimme verlor sich in sanfter Gestüßer. Er empfand nur eine unbestimmte Wärme. Die Wellen gluckten melodisch an Bug des Schiffs. Der weiche Schönen war in die Höhe geflogen und drehte seine stierenden Schwingen über Vater und Kind. Joubert entschloß sich im Arm Mariens. —

Schwärzes, geballtes Gemüth jagte über das nächtliche Firmament, an dessen Rand in schwarzeigenen Streifen der Morgen sich emporgang über die weite, die Hitze, die der Sturmwind segte. Er zergraste die zertrüppelten Eichen, die ihre lauerigen Rinde schüttelten, und bezugte die gelbemüden Weiden. Er wüßte in den langen, weichen Haaren eines Mannes, der tiefgelbte, von einem jungen Mädchen gefüßert, gegen sein Ungemüth anstumpfte, und losste Kagenbe Accorde aus den Salzen der selbst gemolten Harz, welche derselbe aus den Wälden trug.

„Nur Muth, Vater! Wie können schon noch gerecht“, riefte das Mädchen den Alten. „Der Morgen graut erst. Mittag sind wir im Schiffe, und Alles ist ein Gebirg.“

„Was glaubst Du, Thierin, und behst mich über die Höhe in solcher Sturmstöße. Rime ist mit denen Eichen, mit all den schönen Wäldchen, die ich damals so gern eingiebt, auskochen wollte er mich: „Ach zum Teufel, was kümmert mich die allere Million. Du Rart! Ich bin froh, daß ich eine los bin und fühle mich recht wohl in Deiner Haut.“ Ja, so würde er sagen, und nun trette ich als Bettler, keinen gelunden Rod am Leibe, mit Hundchen Füßen und leeren, stierenden Händen! Soll ich ihm die Gulle geben, das Harfenholz, das und erndert sich einem

Johrer? O, wie er lachen! Wird er höflichen Marie, führen wir um. Ich werde es nicht über können. Dieses furchtbare Leben.“

Der Mann war Martin Joubert. Von all seinen Wäldern, seinen Schönen war ihm nichts geliebter, als die indische Gulle auf seinem Rücken, die ihm das Leben freiste, und die qualvolle Sehnsucht nach seinem verlorenen Leben, die den Besessenen den immer demüthig trieb an der Hand seines treuen Kindes.

Auch jetzt folgte er wider seinen innigen Jufpruch und schleppte sich weiter, dem Sturm die entgegenstemmend. Ununterbrochen lönte die Gulle auf seinen Rücken. Es saßen seltsame Stimmen an.

Wüßlich hielt Marie ihn am Arme. Er ließ stehen. In seinen Hüßeln lag der Fluß, das Dorf mit seinen schwarzen Mauern, und dort — im Ouzange der aufgehenden Sonne — das weiche Schloß. Joubert hüßte sich auf seinen Stolz und Parrie auf das fremdartige Gebilde, das ihn amukete wie ein verortener Traum. Das war also sein Markt! Diese zusammengepackte Karrenburg? Er lachte, daß ihm die Thränen herunter-liefen, dann sehte er sich plötzlich an die Ellen — er war ja bei Rart.

Wie konnte er denn jetzt noch begreifen, was er damals geschaffen, in der Höhe seines Lebens, er, der stammte, erstele Bettler. Wüßlich erob er sich.

„Rome“, Marie, führen wir es zu Ende. Ich habe es ja nicht besser verdient. Wüßlich kannst Du ihn rüßen. Deine unshuldige Jugend, wenn ich es nicht vermog.“

Langsam schritten sie Hand in Hand durch die Thäler, an empfangen Landstraten vorbei, die dem Spielmann nachzogen am Arme des Kindes. Wie gingen über die Brücke, betraten den Fluß. Die Gulleben sprangen hüßiger als je. Ueberall prangten die farbigen Blumen, Refraktur erlöste die Luft, und plötzlich drang trophes Rindwäden an ihr Ohr. Ein Raube und ein Mädchen hüßten sich an ihnen vorbei durch die Wäldchen. Vor dem Thore hielt ein Weichheit ein gefaltetes Pferd am Jügel. Was einem offenen Fenster drang wüßlicher Gelang, der Ton eines Glockens. Kräftiger Hüßschlag des Lebens überal.

Joubert stiereten die Anie. Der Contrast das jetzt mit dem Gink folgte ihm Wüß, verzichtete jede Hoffnung in ihm. Er alliet nur der Betrugere, der Kadere der Glücklich, der seinen Roub immer herabzogen wies.

Ja, es war ein Roub, ein gemeiner Roub, im Wunsche an ihm verübt.

(Fortsetzung folgt.)

die Luft des Oden am — eine der Schlamm von Wäldchen, Trinklätten kommen die sind jetzt die Oudart's immer bei sic, der H Terrain gleich

teilt sich in ein „spruit“ Der erste H durch: es in Boden ist Die Oudart's Die Oudart's der anderen Wägen, der weit recht werden, selte, so d Buchhalten 100 Meter d Eigentümlich vor allem i Ein groß der Unterf Schlachtfeld Gegenstände Hälfte in Englich in ihm theilt baco Stadt zur Engländer der andere nicht hüme geschäft un traf Niema Schuß einen Ordnung s von Leuten, faum von d gonomerisch 1400 Jahre und jetzt u

* Berlin haudes ist weit verber 16. Novem standes in Im Jole weniger als Höhe von Januare n etwas miß Zeit in de die Einsteu um 3 Proc. Kaufschick Deutschlan mit Kaiserl Kmetze um Schiffsch wachfen der wurde im J Tomaszghe Tomaszghe den Oudart's gewonnen in Ser 30 Ja weniger als als 300 000 etwa 2000 Jährlich 11 300 000 an 383 000 an Der W

* Der W Danhelmen damit verb commerzial wie nicht de deutschen R Ikonie für des Reichs

* Berlin Witterl Sandwitt glich einb Da in die des Mittel dem Bund berg gab der Rand freudig Bädler, der Grün warnte, e Rechtsam den Vorzu zum Vorz Sch 2, 3 amalt Wermann Schief nach dief aus, als und ben schein in daß sie t worden; Socialgrö

— D der W u fugeftimm — D Bernitta sein W a

— D der W u fugeftimm — D Bernitta sein W a

— D der W u fugeftimm — D Bernitta sein W a

— D der W u fugeftimm — D Bernitta sein W a

— D der W u fugeftimm — D Bernitta sein W a

— D der W u fugeftimm — D Bernitta sein W a

— D der W u fugeftimm — D Bernitta sein W a

— D der W u fugeftimm — D Bernitta sein W a

— D der W u fugeftimm — D Bernitta sein W a

— D der W u fugeftimm — D Bernitta sein W a

— D der W u fugeftimm — D Bernitta sein W a

— D der W u fugeftimm — D Bernitta sein W a

— D der W u fugeftimm — D Bernitta sein W a

— D der W u fugeftimm — D Bernitta sein W a

— D der W u fugeftimm — D Bernitta sein W a

— D der W u fugeftimm — D Bernitta sein W a

— D der W u fugeftimm — D Bernitta sein W a

— D der W u fugeftimm — D Bernitta sein W a

Arabische Rauchtische bei Lorck

Wer zu Weihnachten

Kleiderstoffe

zu verschenken hat, wende sich zuerst an das Special-Geschäft

Hedwig Noch, Neumarkt 30/32, I.

Dieselbst spottbillige, großartige Gelegenheitskäufe in nur feineren, modernen und soliden Qualitäten, orôme, schwarz und farbig, in Reiner Wolle ganze Robe 4 Mark und in allen Preislagen.

Fabrikreste spottbillig!

Umtausch nach dem Feste bereitwillig! **Massenauswahl!**

Da keine Ladenmiete, Preise ohne Konkurrenz. — Besuch schon Vormittag erbeten. — Allen sparjamen Hausfrauen, die gute Kleiderstoffe billig kaufen, besonders empfohlen.

Ein Poßen, so lange er reicht, **Reinwollener, Greizer schwarzer glatter und gemusterter prima Crêpe-Stoffe** anstatt 2,50 Mark jetzt **Dieter 1,25 Mark.**

Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft, Actiengesellschaft.

Gemäß § 11, Absatz 2, unserer Statuten werden wir hiermit bekannt, daß wir eine Dividendenanleihe im Betrage von Mk. 4 000 000, Serie VIII, zur Auszahlung gelangen lassen.

Die Anleihe zerfällt in 2000 Obligationen Lit. A. zu Mk. 1000 und 2000, Obligationen Lit. B. zu Mk. 500.

Die Obligationen laufen auf den Namen der Aktionäre für Deutschland und sind durch Pfandbriefe übertragbar.

Die Anleihe wird vom 1. Januar 1900 ab mit jährlich 4% in halbjährigen, am 1. Juli und 2. Januar fälligen Terminen verzinst und vom 1. Juli 1908 an erhalt 50 Jahren mit einem Zinsfuß von 2%, des Weiteren bis 100%, im Wege jährlicher Annuitäten mit halbjährlichen Zinszahlungen.

Die Gesellschaft behält sich das Recht vor, vom 1. Juli 1908 ab entweder die vollständige Tilgung zu beschleunigen oder auch die ganze Anleihe mit halbjährlichen Zins zur Rückzahlung mit 100%, bis zum 31. Dezember 1908, im Wege jährlicher Annuitäten mit halbjährlichen Zinszahlungen zu beschleunigen.

Alleinige Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft, Actiengesellschaft.

Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft, Actiengesellschaft

Billige, gute Bücher

S. W. Müller, A. Der Tierärztliche Vorträge, hat 4.50 nur 2.20. Müller, B. Der Tierärztliche Vorträge, hat 4.50 nur 2.20. Müller, C. Der Tierärztliche Vorträge, hat 4.50 nur 2.20.

Für unsere Kleinen

Ein neues Bilderbuch f. Kinder v. 4-10 Jahren von G. Ehr. Ziegenhagen, 9 Bände, 4 Bände, 3 Bände, 2 Bände, 1 Band, hat 4.50 nur 2.20.

Otto Klemm's Sortiment

Postkarten Friedrich

Leipziger Giskarten

Neue Bilder, feine Zeichnungen

36 Neumarkt 36 Emil Beckert



Reise-Handtasche, weißes Bindleder, modern, elegant, solid, leicht. Nr. 552 30 cm Biegelänge 4 1/2 553 33 " " " 7 1/2

Nur eigene, solideste Fabrikate. **F. A. Winterstein** reg. 1828. **Sainstr.** Parterre n. 1. Et.

Verlag von Adolf Benz & Comp. in Stuttgart.

Empfehlenswerthe Weihnachts - Geschenke!

Geschenke sind erdienen: **Das Gottesleben.** Roman aus dem 13. Jahrhundert von **Eudwig Ganghofer.**

Sigurd Ekdals Braut. Roman von **Richard Vogl.**

Concursmasse-Ausverkauf. Die Reichsbehörde der Concursmasse Georg Barilla vormals Ed. Tovar in Leipzig, Veterstraße 36, im Zuzugung, sollen innerhalb der nächsten 14 Tage vollständig ausverkauft werden.

gute Weihnachtsgeschenke zu erwerben. **Paul Gottschalk, Concursverwalter.**

Concurs-Ausverkauf.

Die Behörde der Schiller'schen Concursmasse, bestehend aus **Fahrrädern, Schlittschuhen, Kinderschlitzen, Christbaumständern und Fahrrad-Zubehörteilen,** sollen schnell veräußert werden.

Der Laden ist von 8 Uhr früh bis 1/1 Uhr und von 1/3 bis Abends 8 Uhr geöffnet. Die Preise sind billig, aber fest. **Der Concursverwalter.**

Neu aufgenommen: Echte erzgeb. Klöppel-Spitzen,

Decken- und Kisseneinsätze, Schutzdeckchen, Taschentücher u. aud. Façonartikel, sowie **Strümpfen in schwarz-welkenen Schürzen.**

36 Neumarkt 36 Emil Beckert Reg. Nr. 4893. **Nacht.** **Bevor fertiger schwarzer Kleider, Strickröcke, Stücken u. L. n.**



Stereoscop-Bilder

Tab. von 1,50 A an. Stereoscop-Bilder auf Brillenst. Bild 10 A, 25 Bild in Reihe 2 A.

O. H. Meder, Markt 11.

Grösste Freude

ein solches Schmuckstück aus Gold oder Silber. Wollen Sie beim Einkauf eines solchen

Viel Geld sparen,

so benutzen Sie meinen **Weihnachts-Ausverkauf,** während welchem ich Ihnen auf meine **anerkannt billigen Preise** noch einen **Extra-Rabatt** bewillige von **Extra-10% Extra-Rabatt.**

Mein Lager ist reichhaltig mit nur hochmodernen Mustern, von den elegantesten bis zu den beschönigtesten Stücken angeordnet.

Kaufen Sie nicht

ohne mein Lager und meine Preise geprüft zu haben. **Umtausch bereitwillig** (auch nach dem Feste!) **Einkauf von Altgold u. Silber.** **Reparaturen billig.**

Juwelier Fritz Puch, Goldschmied, Ecke Grimm. Str. 4 Nicolaisstr. 4, Nicolaisstr. 11.



Sendet. Qualitäten billig. Oscar Krobitzsch, Universitätsstraße Nr. 15, Göpfer.

J. Seweck

6 Salzgässchen 6. **Juwelier** Ecke Reichstr. **Bedeutendes Lager in Juwelen** **Gold- und Silberwaaren etc.** vom Einfachsten bis zum Elegantesten. **Moderne Muster. Gegr. 1861. Mäßige Preise.**

„Vesta“, Schnittmuster-Atelier, K. Porzellanstrasse 12. empfiehlt als neuen Hochschneid. Kost mit Zollkarte zu 75 Hg.

Christbaumkerzen,

Wachstock aus Bienenwachs. **Christbaumschmuck, Seifen, Parfüm etc.** **G. Bothe, Markt, Rathhausgewölbe 3,** ältestes Wachwaren-Lager. Gegr. 1743.

Beiträge für die Boeren

werden angenommen in der Expedition des „Leipziger Tageblattes“, E. Polz, Johannisgasse 8. **Lein in den Büchern: Otto Klemm's Sortiment (Alfred Hahn), Universitätsstr. 3 und Louis Löschke, Rothernhofstraße 14, part. und Königsplatz 7.**

Social-Wissenschaftliche Vereinigung.

Mittwoch, den 13. December, Abends 9 Uhr, im Saale des Vereins für Volkswohl, Löhrstrasse 7. **Vortrag des Herrn Dr. O. Lehmann über: Fortbildungsschulen für Mädchen.** Gäste sind willkommen!

Rococo-Möbel

mit Bronzefüßchen, Gemälden von 60 A an. **Stollenstraße, Leipzig, grüßte, reiß. Orthogonbild (Euler), Kaufschiffel, eine Standuhr, elektrisch. Veranschaulicht, Brausebad, Koccospray mit Volt, große Vasen, mehrere Krüge und Zinnfiguren, einige Delgemälde, Weinger Porzellan, Speise- und Kaffee-Servise, Kronleuchter, verschiedene, Epinubanden-anger verkauft dreierwärts** **Leipzig, Grimm, Steinweg 10, I.**

Delfter Küchenartikel

Otto Oehlmann **Leipzig** **Dorotheenstr. 12** **Katalog gratis!**

Weihnachts-Ausverkauf

angef. und fertiger Tapasierwaren: **Decken, Läufer, Kissen, Sessel, Schuhe** und viele andere Gegenstände zu außerst billigen Preisen **C. Hantz Nachf., R. Gottwald, Witte-Platz, Braustraße 5, I. Stg.**

Ausverkauf. Gummi-Schuhe

in allen Größen zu billigen Preisen **Humboldtstrasse 12.** **Gummihüte, Hüten, Seifen, Kistchen u. Geseß u. Kote Grimm. Str. 24, II., 2-7, 289.**

Frau Henriette Oehme, verw. gew. Lünzer,

geb. Kommer. **Dies zeigt icherzweifel nur Richard an** **Becke, Leipzig-Göpel.** **Theodor Oehme** im Namen der Hinterbliebenen. **Die Beerdigung erfolgt Donnerstag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause in Gorna an.**

Frau Henriette Oehme, verw. gew. Lünzer,

geb. Kommer. **Dies zeigt icherzweifel nur Richard an** **Becke, Leipzig-Göpel.** **Theodor Oehme** im Namen der Hinterbliebenen. **Die Beerdigung erfolgt Donnerstag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause in Gorna an.**

Geben eine Zeilung.

Zu vergleichen stellen Sie sich wie folgt. Es gingen bis zum 7. Dezember nach:

1890	1891	1892
1893	1894	1895
1896	1897	1898
1899	1900	1901
1902	1903	1904
1905	1906	1907
1908	1909	1910
1911	1912	1913
1914	1915	1916
1917	1918	1919
1920	1921	1922
1923	1924	1925
1926	1927	1928
1929	1930	1931
1932	1933	1934
1935	1936	1937
1938	1939	1940
1941	1942	1943
1944	1945	1946
1947	1948	1949
1950	1951	1952
1953	1954	1955
1956	1957	1958
1959	1960	1961
1962	1963	1964
1965	1966	1967
1968	1969	1970
1971	1972	1973
1974	1975	1976
1977	1978	1979
1980	1981	1982
1983	1984	1985
1986	1987	1988
1989	1990	1991
1992	1993	1994
1995	1996	1997
1998	1999	2000
2001	2002	2003
2004	2005	2006
2007	2008	2009
2010	2011	2012
2013	2014	2015
2016	2017	2018
2019	2020	2021
2022	2023	2024
2025	2026	2027
2028	2029	2030
2031	2032	2033
2034	2035	2036
2037	2038	2039
2040	2041	2042
2043	2044	2045
2046	2047	2048
2049	2050	2051
2052	2053	2054
2055	2056	2057
2058	2059	2060
2061	2062	2063
2064	2065	2066
2067	2068	2069
2070	2071	2072
2073	2074	2075
2076	2077	2078
2079	2080	2081
2082	2083	2084
2085	2086	2087
2088	2089	2090
2091	2092	2093
2094	2095	2096
2097	2098	2099
2100	2101	2102
2103	2104	2105
2106	2107	2108
2109	2110	2111
2112	2113	2114
2115	2116	2117
2118	2119	2120
2121	2122	2123
2124	2125	2126
2127	2128	2129
2130	2131	2132
2133	2134	2135
2136	2137	2138
2139	2140	2141
2142	2143	2144
2145	2146	2147
2148	2149	2150
2151	2152	2153
2154	2155	2156
2157	2158	2159
2160	2161	2162
2163	2164	2165
2166	2167	2168
2169	2170	2171
2172	2173	2174
2175	2176	2177
2178	2179	2180
2181	2182	2183
2184	2185	2186
2187	2188	2189
2190	2191	2192
2193	2194	2195
2196	2197	2198
2199	2200	2201
2202	2203	2204
2205	2206	2207
2208	2209	2210
2211	2212	2213
2214	2215	2216
2217	2218	2219
2220	2221	2222
2223	2224	2225
2226	2227	2228
2229	2230	2231
2232	2233	2234
2235	2236	2237
2238	2239	2240
2241	2242	2243
2244	2245	2246
2247	2248	2249
2250	2251	2252
2253	2254	2255
2256	2257	2258
2259	2260	2261
2262	2263	2264
2265	2266	2267
2268	2269	2270
2271	2272	2273
2274	2275	2276
2277	2278	2279
2280	2281	2282
2283	2284	2285
2286	2287	2288
2289	2290	2291
2292	2293	2294
2295	2296	2297
2298	2299	2300
2301	2302	2303
2304	2305	2306
2307	2308	2309
2310	2311	2312
2313	2314	2315
2316	2317	2318
2319	2320	2321
2322	2323	2324
2325	2326	2327
2328	2329	2330
2331	2332	2333
2334	2335	2336
2337	2338	2339
2340	2341	2342
2343	2344	2345
2346	2347	2348
2349	2350	2351
2352	2353	2354
2355	2356	2357
2358	2359	2360
2361	2362	2363
2364	2365	2366
2367	2368	2369
2370	2371	2372
2373	2374	2375
2376	2377	2378
2379	2380	2381
2382	2383	2384
2385	2386	2387
2388	2389	2390
2391	2392	2393
2394	2395	2396
2397	2398	2399
2400	2401	2402
2403	2404	2405
2406	2407	2408
2409	2410	2411
2412	2413	2414
2415	2416	2417
2418	2419	2420
2421	2422	2423
2424	2425	2426
2427	2428	2429
2430	2431	2432
2433	2434	2435
2436	2437	2438
2439	2440	2441
2442	2443	2444
2445	2446	2447
2448	2449	2450
2451	2452	2453
2454	2455	2456
2457	2458	2459
2460	2461	2462
2463	2464	2465
2466	2467	2468
2469	2470	2471
2472	2473	2474
2475	2476	2477
2478	2479	2480
2481	2482	2483
2484	2485	2486
2487	2488	2489
2490	2491	2492
2493	2494	2495
2496	2497	2498
2499	2500	2501
2502	2503	2504
2505	2506	2507
2508	2509	2510
2511	2512	2513
2514	2515	2516
2517	2518	2519
2520	2521	2522
2523	2524	2525
2526	2527	2528
2529	2530	2531
2532	2533	2534
2535	2536	2537
2538	2539	2540
2541	2542	2543
2544	2545	2546
2547	2548	2549
2550	2551	2552
2553	2554	2555
2556	2557	2558
2559	2560	2561
2562	2563	2564
2565	2566	2567
2568	2569	2570
2571	2572	2573
2574	2575	2576
2577	2578	2579
2580	2581	2582
2583	2584	2585
2586	2587	2588
2589	2590	2591
2592	2593	2594
2595	2596	2597
2598	2599	2600
2601	2602	2603
2604	2605	2606
2607	2608	2609
2610	2611	2612
2613	2614	2615
2616	2617	2618
2619	2620	2621
2622	2623	2624
2625	2626	2627
2628	2629	2630
2631	2632	2633
2634	2635	2636
2637	2638	2639
2640	2641	2642
2643	2644	2645
2646	2647	2648
2649	2650	2651
2652	2653	2654
2655	2656	2657
2658	2659	2660
2661	2662	2663
2664	2665	2666
2667	2668	2669
2670	2671	2672
2673	2674	2675
2676	2677	2678
2679	2680	2681
2682	2683	2684
2685	2686	2687
2688	2689	2690
2691	2692	2693
2694	2695	2696
2697	2698	2699
2700	2701	2702
2703	2704	2705
2706	2707	2708
2709	2710	2711
2712	2713	2714
2715	2716	2717
2718	2719	2720
2721	2722	2723
2724	2725	2726
2727	2728	2729
2730	2731	2732
2733	2734	2735
2736	2737	2738
2739	2740	2741
2742	2743	2744
2745	2746	2747
2748	2749	2750
2751	2752	2753
2754	2755	2756
2757	2758	2759
2760	2761	2762
2763	2764	2765
2766	2767	2768
2769	2770	2771
2772	2773	2774
2775	2776	2777
2778	2779	2780
2781	2782	2783
2784	2785	2786
2787	2788	2789
2790	2791	2792
2793	2794	2795
2796	2797	2798
2799	2800	2801
2802	2803	2804
2805	2806	2807
2808	2809	2810
2811	2812	2813
2814	2815	2816
2817	2818	2819
2820	2821	2822
2823	2824	2825
2826	2827	2828
2829	2830	2831
2832	2833	2834
2835	2836	2837
2838	2839	2840
2841	2842	2843
2844	2845	2846
2847	2848	2849
2850	2851	2852
2853	2854	2855
2856	2857	2858
2859	2860	2861
2862	2863	2864
2865	2866	2867
2868	2869	2870
2871	2872	2873
2874	2875	2876
2877	2878	2879
2880	2881	2882
2883	2884	2885
2886	2887	2888
2889	2890	2891
2892	2893	2894
2895	2896	2897
2898	2899	2900
2901	2902	2903
2904	2905	2906
2907	2908	2909
2910	2911	2912
2913	2914	2915
2916	2917	2918
2919	2920	2921
2922	2923	2924
2925	2926	2927
2928	2929	2930
2931	2932	2933
2934	2935	2936
2937	2938	2939
2940	2941	2942
2943	2944	2945
2946	2947	2948
2949	2950	2951
2952	2953	2954
2955	2956	2957
2958	2959	2960
2961	2962	2963
2964	2965	2966
2967	2968	2969
2970	2971	2972
2973	2974	2975
2976	2977	2978
2979	2980	2981
2982	2983	2984
2985	2986	2987
2988	2989	2990
2991	2992	2993
2994	2995	2996
2997	2998	2999
3000	3001	3002
3003	3004	3005
3006	3007	3008
3009	3010	3011
3012	3013	3014
3015	3016	3017
3018	3019	3020
3021	3022	3023
3024	3025	3026
3027	3028	3029
3030	3031	3032
3033	3034	3035
3036	3037	3038
3039	3040	3041

Leipziger Börsen-Course am 12. December 1899.

Table with columns for 'Wechsel', 'Kurs', 'Mark', 'Lohn', 'Mark'. Includes entries for Amsterdam, London, and other international exchange rates.

Table titled 'Sorten' listing various types of securities and their corresponding market values.

Table titled 'Deutsche Fonds' listing German funds and their market values.

Table titled 'Bank-Aktionen' listing bank shares and their market values.

Table titled 'Industrie-Aktionen und Kuxe' listing industrial shares and warrants.

Table titled 'Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Aktionen' listing railway shares and preferred stocks.

Table titled 'Obligationen v. Industrie-Gesellschaften' listing obligations of industrial companies.

Table titled 'Kohlen-Aktionen und -Prioritäten' listing coal shares and preferred stocks.

Table titled 'Schiffahrt' listing shipping news and schedules.

Table titled 'Coursbericht der „Credit- und Spar-Bank“' providing a report on the bank's exchange rates.

Table titled 'Wechsel' listing exchange rates for various locations like London, Amsterdam, and India.

Table titled 'Sorten' listing different types of securities and their market values.

Table titled 'Deutsche Fonds' listing German funds and their market values.

Table titled 'Bank-Aktionen' listing bank shares and their market values.

Table titled 'Industrie-Aktionen und Kuxe' listing industrial shares and warrants.

Table titled 'Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Aktionen' listing railway shares and preferred stocks.

Table titled 'Obligationen v. Industrie-Gesellschaften' listing obligations of industrial companies.

Table titled 'Kohlen-Aktionen und -Prioritäten' listing coal shares and preferred stocks.

Table titled 'Schiffahrt' listing shipping news and schedules.

Table titled 'Coursbericht der „Credit- und Spar-Bank“' providing a report on the bank's exchange rates.

Table titled 'Aussländische Fonds' listing foreign funds and their market values.

Table titled 'Bank-Aktionen' listing bank shares and their market values.

Table titled 'Industrie-Aktionen und Kuxe' listing industrial shares and warrants.

Table titled 'Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Aktionen' listing railway shares and preferred stocks.

Table titled 'Obligationen v. Industrie-Gesellschaften' listing obligations of industrial companies.

Table titled 'Kohlen-Aktionen und -Prioritäten' listing coal shares and preferred stocks.

Table titled 'Schiffahrt' listing shipping news and schedules.

Table titled 'Unrechnungs-Nähe' listing various financial metrics and calculations.

Table titled 'Aussländische Fonds' listing foreign funds and their market values.

Table titled 'Bank-Aktionen' listing bank shares and their market values.

Table titled 'Industrie-Aktionen und Kuxe' listing industrial shares and warrants.

Table titled 'Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Aktionen' listing railway shares and preferred stocks.

Table titled 'Obligationen v. Industrie-Gesellschaften' listing obligations of industrial companies.

Table titled 'Kohlen-Aktionen und -Prioritäten' listing coal shares and preferred stocks.

Table titled 'Schiffahrt' listing shipping news and schedules.

Table titled 'Unrechnungs-Nähe' listing various financial metrics and calculations.

Vertical text on the right edge of the page, possibly a page number or a reference to another page.